

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Neue Schauspiele

Das neue Jahrhundert

Kotzebue, August

Leipzig, 1801

Szene XI

[urn:nbn:de:bsz:31-85926](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85926)

ich gesehen! — vormals fühlte ich sie nur
— ich kannte das schöne Auge nicht, aus
dem sie flossen.

Jac. (setzt ihn auf sein Ruhebett.)

Ed. Gib mir Deine Hand gutes
Mädchen! (Friederike thut es, er drückt sie an
sein Herz.) Laß mir deine Hand! laß mir
sie auf immer! wenn auch der Blinde deiz
ner Leitung nicht mehr bedarf, so führe
doch den Sehenden sanft bis zum Grabe!

Frid. (läßt ihr Haupt gerührt auf seine
Schulter sinken.) Mein lieber, lieber Eduard!

Filfte Scene.

Räth. Vorige.

Räth. (kömmt traurig aus des Kanz-
ley-Directors Zimmer, der sie bis an die Thüre
begleitet und mit einer Verbeugung entläßt.)
Komm meine Tochter! unsere einzige Zu-
flucht ist Arbeit — und wenn wir krank
werden — Gott!

Frid.

Frid. Mutter! Eduard sieht!

Mät h. Er sieht? wirklich? o das freut mich von ganzen Herzen! (Sie geht zu ihm und reicht ihm die Hand.) Guter Eduard, den ich immer geliebt habe, wie meinen Sohn —

Ed. Mutter! sobald ich ausgehen darf, besuche ich Sie.

Mät h. Thue das. In meiner Einsamkeit dürfen wir uns ungestört freuen. Komm Friderike!

Frid. Leb wohl Eduard!

Ed. Deine Gestalt bleibt bey mir. Leb wohl!

Zwölfte Scene.

August Warning. Die Vorigen.

Aug. (tritt rasch in die Thür, sieht als er Mutter und Schwester sieht, und nähert sich mit Bekommenheit.)

Mät h. (im Vorbeygehn.) Empfangen Sie meinen Glückwunsch.

Frid.